

Stimmvolumen macht Konzert zum Genuss

Gospels mit Sisters and Brothers

Es ist wohl eines der schönsten Komplimente, wenn bereits 20 Minuten vor Konzertbeginn kein freier Platz mehr zu erhaschen ist.

In Gladbeck schafft das in der Vorweihnachtszeit seit fünf Jahren der Jazzclub, wenn er gemeinsam mit der Volksbank seine beiden Gospelskonzerte in der Christuskirche präsentiert.

In diesem Jahr hieß es erstmalig „Sisters and Brothers in Concert“, denn alle stimmgewaltigen Gospel-Ladies, die in Deutschland leben, waren schon zu Gast in der Christuskirche. Zeit für ein neues Konzept, das nun gemeinsam mit den Ladies zwei gospel-erfahrene Männer präsentierte. Für das gewohnt hohe Niveau kein Abbruch, im Gegenteil, viele Zuhörer sahen die Männerstimmen sogar als Bereicherung.

Das neue Konzept ging also auf, nicht zuletzt dank vier hervorragender Stimmen, die sich zunächst solistisch vorstellten. Ein wahnsinniger Beginn mit dem a-cappella-Vortrag von „Amazing grace“, gesungen von Deborah Woodson. Einmalig in der Präsentation von hoher und tiefer Stimmlage bzw. lautem und

leisem Volumen. Ebenso beeindruckend der Vortrag von Michael Moses. Dazu das Temperament in den Stimmen von Onita Boone und Boysie White.

Es dauerte nicht lange, dann hielt es keinen mehr auf seinem Sitzplatz. „Können Sie mit uns singen?“ – Na klar, denn wer jetzt neben Klatschen und Mitwippen nicht Mitsingen wollte, der war wohl im falschen Konzert. Lautstarke Beifallsstürme mit Fußgetrappel.

Musikalischer Sturm

Solch ein Konzert ist natürlich nicht ohne musikalische Unterstützung möglich, und auch die gab es mit Andrej Quint (Keyboard) und Jimmy Gallagher (Saxophon) vom Feinsten.

Der Wechsel zwischen mitreißenden Rhythmen und besinnlichen Soli erreichte seinen Höhepunkt in dem musikalischen Sturm von Boysie White, der inklusive Stimme und Tanzeinlage alles gab. Die lautstark geforderte Zugabe stellte sogleich das Motto des Konzertes: „O happy day“, denn das war es auch mit neuem Konzept in jeglicher Hinsicht. ■ Katja Slawitsch

Mittwoch, 18. Dezember 2002

Musikalischer „Sturm tobte“ in Gladbeck

Gospel-Sänger begeisterten

Gladbeck. Ein fulminantes Gospel-Konzert konnten die Zuhörer am Wochenende erleben. Die stimmgewaltigen „Sisters“ Deborah Woodson und Onita Boone hatten in diesem Jahr zwei „Brothers“ in die Christuskirche mitgebracht. Und „The Storm“ Boysie White sowie sein Mitstreiter „Vulcano“ Michael Moses rissen die begeisterten Besucher von den Bänken. Die vier stimmgewaltigen Künstler brachten „Joy to the world“ in den regnerischen dritten Advent.

Bereits zum sechsten Mal konnte der Jazzclub Gladbeck, mit der Unterstützung der Volksbank, den Gladbeckern ein vorweihnachtliches Gospel-Konzert der Extraklasse präsentieren. Und schon der Beginn war vielversprechend - Temperamentsbündel Deborah Woodson bewies mit ihrer Interpretation des Klassikers „Amazing Grace“, dass ihre außergewöhnliche Stimme auch ohne Mikrofon auskommen könnte.

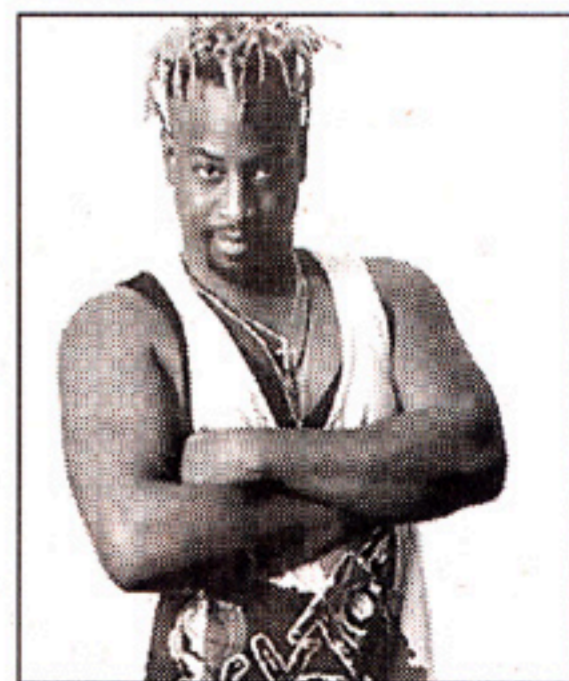
Während sich dann nach und nach Onita Boone, Boysie White und Michael Moses zu der „Queen of Soul“ auf die Bühne gesellten, wurde offensichtlich, dass alle vier über hervorragende Solistenqualitäten verfügen.

Doch so ein Konzert ist

„interaktiv“ und so machte das Publikum bereitwillig mit, als es zum Mitsingen von „Stille Nacht“ oder „Happy Day“ aufgefordert wurde.

Die „Brothers“ brachten die Stimmung schließlich zum Kochen - keinen hielt es mehr auf Bänken, als „The Storm“ in bester Gospel-Manier einen musikalischen Orkan entfesselte. Und „Vulcano“ Michael Moses tat es ihm gleich, so dass das Publikum, aber auch die beiden Ladies, tanzten und klatschten, was das Zeug hielt.

Fazit: Das neue Konzept hat sich bewährt und macht Lust auf mehr. Man kann sich bereits jetzt in punkto Gospel auf die Vorweihnachtszeit 2003 in Gladbeck freuen.



„The Storm“ Boysie White und seine Mitstreiter rissen das Publikum in der Christuskirche von den Bänken.